



GEBURTSTAGSFEIER VOR DER TÜRKISCHEN BOTSCHAFT IN LUXEMBURG FÜR DIE DIREKTORIN VON AMNESTY INTERNATIONAL TÜRKEI

Luxemburg, 12 Oktober 2017. Amnesty International Luxembourg zeigt seine Solidarität mit der Direktorin von Amnesty International Türkei, Idil Eser, die seit 100 Tagen unschuldig im Gefängnis sitzt, mit einer Geburtstagsfeier vor der türkischen Botschaft in Luxemburg (49, rue Siggý Vu Letzebuerg) an diesem Freitag, dem 13. Oktober, von 12 bis 13 Uhr. Der Direktor der luxemburgischen Sektion wird vor Ort sein und für Medienanfragen zur Verfügung stehen.

Idil Eser wird ihren Geburtstag hinter Gittern verbringen, aber sie ist nicht alleine: In mehr als 25 Ländern werden Aktivistinnen und Aktivisten von Amnesty International mehr als 200 Feiern und Aktionen veranstalten, um ihre Unterstützung für Idil auszudrücken. Amnesty International Luxembourg lädt die breite Öffentlichkeit dazu ein, ihre Stimme hinzuzufügen und den türkischen Behörden damit die Entschlossenheit zu demonstrieren, mit der für die Freiheit der in der Türkei eingesperrten Menschenrechtsverteidiger gekämpft wird. Ein lebensgroßes Bild von Idil Eser wird während der Aktion präsent sein, um ihre Abwesenheit zu betonen.

„Vor 100 Tagen ist meine türkische Amtskollegin verhaftet worden – für nichts anderes als ihre Arbeit zu machen. Das ist ungerecht und absolut absurd“, sagt Stan Brabant, der Direktor von Amnesty International Luxembourg. „Die Vorwürfe gegen sie sind eine Mischung aus Unterstellungen und Lügen, die der Überprüfung nicht standhalten. Das ist eine Travestie der Justiz.“

Die Teilnehmer der Geburtstagsfeier von Idil Eser werden die Möglichkeit haben bei visuellen Aktionen mitzumachen und Solidaritätskarten an sie zu schreiben. Amnesty International wird versuchen die von 500 Personen im Großherzogtum unterschriebene Petition, in der die unverzügliche Freilassung von Idil gefordert wird, dem türkischen Botschafter persönlich zu übergeben. Etwas zu essen, Geburtstagskerzen oder ein symbolisches Geschenk für Idil sind auf der Feier gerne gesehen.

Am 12. Oktober sind es genau 100 Tage seit der Verhaftung der zehn Menschenrechtsverteidiger in Istanbul. Amnesty International fordert das Gericht auf die Vorwürfe fallen zu lassen, die gegen die Aktivisten von Amnesty und die anderen gefangenen Menschenrechtsverteidiger vorgetragen wurden. Die türkische Justiz legte am Sonntag eine Anklageschrift vor, in der bis zu 15 Jahre Haft aufgrund von Terrorismusvorwürfen für elf Menschenrechtsaktivisten gefordert werden. Taner Kilic, der Präsident von Amnesty International Türkei, der einen Monat vor seinen Kollegen festgenommen wurde, ist dieser Anklageschrift hinzugefügt worden.

Es ist keine Überraschung, dass die Untersuchung nach drei Monaten immer noch keine Beweise hervorgebracht hat, welche die abenteuerlichen Beschuldigungen der Staatsanwaltschaft rechtfertigen würden. Sie hat auch nicht gezeigt, wie das vorgeblich geheime „Buyukada“-Treffen in irgendeiner Weise mit Terrorismus verknüpft wäre.

Die Aktivisten sind beschuldigt, einem ganzen Spektrum von „bewaffneten terroristischen Organisationen“ geholfen zu haben, welche sich diametral gegenüberstehende Ideologien vertreten und sie blicken Haftstrafen von bis zu 15 Jahren entgegen. Die hervorgebrachten Anschuldigen umfassen abwegige Behauptungen, denen zufolge

grundlegende Aktivitäten im Bereich der Menschenrechte, wie die Forderung eines Verkaufsstopps von Tränengas, das Einreichen eines Subventionsantrags und eine Kampagne für die Befreiung von Lehrenden im Hungerstreik, im Auftrag von terroristischen Organisationen ausgeführt wurden.

Überdies basieren einige der Vorwürfe gegen Idil Eser auf Dokumenten und öffentlichen Mitteilungen von Amnesty International, die vor ihrem Amtsantritt in der Organisation veröffentlicht wurden.